

# Konzeption für Gemeinsames Lernen an der Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“

Stand: Entwurf März 2022

## Leitspruch:

**Grund- und Gesamtschule Lehnin-eine Schule, in die man gern geht, in der die Schüler, Lehrer und Eltern Hand in Hand arbeiten und für ein angenehmes Lernen sorgen.**

*Seit dem Schuljahr 2017/18 nimmt die Grund- und Gesamtschule „Heinrich Julius Bruns“ am Konzept der Landesregierung „Schule für gemeinsames Lernen“ teil. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Schülerinnen und Schüler ohne und mit sonderpädagogischen Förderbedarf, insbesondere in den Förderschwerpunkten „Lernen“, „emotionale und soziale Entwicklung“ und „Sprache“, gemeinsam in einer Klasse lernen. Die Schule erhält dafür eine pauschale Zuweisung für die personelle Ausstattung, die als Pool (GL-Pool) für individuelle und sonderpädagogische Förderung zur Verfügung steht. Dabei gilt für die beiden Schulformen(Primarstufe/Sekundarstufe I an Gesamtschulen) als Berechnungsgrundlage gemäß RS 3/19 des MBS: 3,5 Lehrerwochenstunden (LWS) je sechs Prozent der gesamten Schülerzahl. Dieser GL-Pool umfasst neben den LWS für Lehrkräfte auch einen in Wochenstunden umzurechnenden Anteil für sonstiges pädagogisches Personal. Jeder Klassenlehrer erhält eine Stunde aus dem GL-Pool, die er unter anderem für Beratung, Hospitation in der Klasse, Unterstützung von Fachunterricht oder Absprachen nutzen soll. Die Sonderpädagogen können in enger Absprache mit den Klassenleitern und Fachlehrern sowie dem sonstigen pädagogischen Personal und den Schulassistenten Schwerpunkte der Förderung festlegen. Somit kommen die sonderpädagogischen Förderstunden nicht nur einzelnen Schülern, sondern der ganzen Klasse zugute. Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es an der Grund- und Gesamtschule in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Potsdam Mittelmark sowie der Pustebume gGmbH ein Pilotprojekt zum Einsatz der Schulassistenzen.*

## Gestaltung der didaktisch-methodischen Unterrichtskonzeptionen

Einbeziehung verschiedener Unterrichtsformen, vor allem offene Unterrichtsgestaltung

Leistungsdifferenzierung in Jahrgangsstufen 5 und 6 in Mathematik und Deutsch sowie in Englisch für die Jahrgangsstufe 6

interne Leistungsdifferenzierung in Grund- und Erweiterungskursen ab 2. Halbjahr in Jahrgangsstufe 7 und in Jahrgangsstufe 8 für die Fächer Mathematik und Englisch sowie in Jahrgangsstufe 8 in Deutsch

externe Leistungsdifferenzierung in Grund- und Erweiterungskursen in den Jahrgangsstufen 9 und 10 für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch

interne Leistungsdifferenzierung in Grund- und Erweiterungskursen in Chemie und Physik in den Jahrgangsstufen 9 und 10

Binnendifferenzierung in allen Jahrgängen und allen Fächern

wird unterlegt durch förderspezifische Lernangebote der Sonderpädagogen

Förderung erfolgt im Klassenverband, in Kleingruppen bzw. in Einzelarbeit

Zusammenfassung abhängig von den Förderschwerpunkten auf Jahrgangsstufenbasis in Kleingruppen

Ergänzung aller schulinternen Curricula für Kinder im Gemeinsamen Lernen verschiedene Lernspiele, die allen zur Verfügung stehen

Materialsammlung aus Fachliteratur und verschiedenen Testmöglichkeiten

· Planung individueller Lernwege und –pläne sowie Fördermaßnahmen

ergeben sich aus ILeA, Beobachtungen, Tests, Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7 für Entwicklungs- und Elterngesprächen, Fallberatungen innerhalb der Klassen- oder Fachkonferenz

Orientierungsarbeiten Jahrgangsstufen 2, 4 und 8

VERA 3 und 8

Erfassung der Lernstände erfolgt durch ILeA in den Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 gemäß Grundschulverordnung

*ILeA wird aber auch in den Jahrgangsstufen 2, 4 oder 6 als lernprozessbegleitendes Verfahren für die pädagogische Diagnostik genutzt*

umfassen bisherige Lernentwicklung, sowie festgelegte Förderschwerpunkte für einen vereinbarten Zeitraum

werden regelmäßig evaluiert

· Dokumentation der Lernentwicklung

ILeA, Lernpläne

gemeinsames Portfolio Schule/ITBL

*Förderpläne als Entwicklungsplan für die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf*

Prognosezeugnisse im November (Klassen 4-10) und April (Klassen 3-10)

· Stärkung der Schüler- und Elternverantwortung

Beratung der Eltern bereits im vorschulischen Bereich

Hospitationswoche für Eltern künftiger Erstklässler im Februar bzw. März in Schule/ITBL

ABC-Stunden,

*Schnuppertag für die zukünftigen Erstklässler mit den Kita-Erzieherinnen in der Schule*

Schnuppertag für die zukünftigen 7. Klassen

Tag der offenen Tür

*Praxislernkonzept (z. Bsp. Eigenverantwortliche Suche von Praktikumsbetrieben; Sozialpraktikum)*

Eltern erhalten Informationen zum Entwicklungsstand, Ratschläge zur Förderung im häuslichen Bereich bzw. bei der Einbeziehung von Fachdiensten

Verantwortlichkeiten werden in den Förderplan aufgenommen

Führung des Portfolios unterstützt das gezielte Arbeiten mit den Kindern

Elternberatungsgespräche im Team (Lehrer, Sonderpädagoge, Erzieher)

*Elternsprechtage im November und April*

· Einbeziehung außerschulischer Bereiche als Kooperationspartner

Möglichkeit der Teilnahme der Leitung der Integrierten Tagesbetreuung Lehnin (ITBL) an Schulleitungssitzungen

wöchentliche Treffen der Primarstufenleiterin mit der *Leitung* der ITBL

Kooperation mit den KITAs, Einbeziehung der Sonderpädagogen in die vorschulische Beobachtung

pädagogischer Kompetenztransfer im Team (Fachlehrer, Sonderpädagogin, Erzieher)

förderdiagnostische Lernbeobachtung und begleitende Lernstandsfeststellung

wöchentliche Teamsitzungen der Schulleitung mit den Schulsozialarbeiterinnen und *Sonderpädagogen*

50 Kooperationspartner im Ganztage und Berufsorientierung

jährliche Teilnahme der Sekundarstufe I an verschiedenen INISEK-Projekten

Monatliche Berufsberatung durch eine/n Mitarbeiter/in der Agentur für Arbeit

*Zusammenarbeit mit der Schulpsychologin/ dem diagnostischen Team der sonderpädagogischen Förderberatungsstelle bei Diagnostik, Feststellung von Förderbedarfen, Umsetzung notwendiger Fördermaßnahmen*

*Kooperation mit Sozialarbeitern, regelmäßige Arbeitstreffen und Projekte*

*Pilotprojekt mit dem Jugendamt (vorher Sozialamt) und der Pustebume gGmbH zum systemischen Einsatz von Schulassistenz*

*Bibliothek auf dem Campusgelände, regelmäßige Projekte*

*1x wöchentlich Sprechstunde des Jugendamtes auf dem Campusgelände*

*Aktiv im Netzwerk der Campusschulen*

*Zusammenarbeit mit der UNI, Einbeziehung von Studien, Evaluationsergebnissen, Entwicklung von Unterricht, Durchführung wissenschaftlicher Erhebungen etc.*

*Zusammenarbeit mit der Gemeinde ( Projekte), der Polizei (Prävention..??), Unterstützung durch den Förderverein der Schule hinsichtlich der Finanzierung von Projekten und Materialien*

*Zusammenarbeit mit dem Lehniner Institut für Kunst und Kultur e.V. (Projekte)*

#### Einsatz des sonderpädagogischen Personals

*Fachkonferenz „Gemeinsames Lernen“ (Teamleiter, Sonderpädagogen, Schulleitung) - trifft sich 2x im Jahr, bereitet den Schulbeginn, Übergänge in 3, 5 und 7 vor, führt Fallbesprechungen durch, schlägt Grundsätze der Leistungsbewertung vor*

*Zuständigkeit der Sonderpädagogen sollte auf Jahrgangs- bzw. Doppeljahrgangsstufenbasis erfolgen*

*wöchentliche Sitzung der Schulleitung mit der Lehrkraft für die GL-Koordination und Vertretern des Teams Sonderpädagogik sowie den Schulsozialarbeitern*

*regelmäßige Information aller Lehrkräfte zu Mitteilungen aus der Sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle in den Dienstberatungen*

*Förderplanung im Team (Klassenleiter/Fachlehrer), Grundlage bilden die „Handreichungen für die Förderplanung“*

*Beratung der Klassenleiter/Fachlehrer in der Umsetzung der Förderpläne und der Feststellung durch die Schulpsychologin*

*Weiterleiten der Informationen an Klassen- und Fachlehrer*

*regelmäßige Fallbesprechungen mit Klassenleiter, Fachlehrer, ggf. sonstiges pädagogisches Personal, Schulassistenz*

*Vorstellen der Arbeitsweisen und Ergebnisse in Teamsitzungen*

*Anleitung des sonstigen pädagogischen Personals und der Schulassistenz*

*Information, Anleitung und Beratung der Eltern*

*Einsatz im Fachunterricht*

*Einsatz zur Vertretung (sollte die Ausnahme sein, Abwägung von Einzelfällen...)*

*Begabtenförderung*

#### Aufgaben der Klassenleiter und Fachlehrer

*enge Zusammenarbeit mit dem Sonderpädagogen, dem sonstigen pädagogischen Personal sowie ggf. Schulassistenten*

*Erstellung der Förderpläne im Team auf der Grundlage der „Handreichung für die Förderplanung“*



- Aufgaben des sonstigen pädagogischen Personals
  - Unterstützung der Lehrkräfte im Gemeinsamen Lernen*
  - Mitarbeit an Förderplänen*
  - Förderangebote im Ganzttag*
  
- Aufgaben der Schulassistenten
  - Hilfe bei der Umsetzung des Nachteilsausgleiches*
  - Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler*
  - Begleitung bei unterrichtsbezogenen Tätigkeiten und lebenspraktischen Aufgaben*
  - Betreuung im schulischen Freizeitbereich*
  - emotionale Unterstützung*
  - Unterstützung des Informationsflusses zum Elternhaus*
  - Mitarbeit an Förderplänen*
  
- Schulsozialarbeit
  - wird durch die Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH(GfB) gestellt*
  - Beratung für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Erzieher, sonstiges pädagogisches Personal, Schulassistenten, Eltern*
  - enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt*
  - regelmäßige Beratung zwischen Schulleitung, Sonderpädagogen und Schulsozialarbeiterinnen*
  - Projektarbeit zur Entwicklung sozialer Kompetenzen in allen Klassenstufen*
  - Einzelberatung*
  - Unterstützung schulischer Veranstaltungen*
  - Beteiligung an Konzeptarbeit der Schule*
  - Ansprechpartner bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung*
  
- Grundsätze der Leistungsbewertung
  - erfolgt auf der Grundlage des Förderplanes nach den Maßstäben des Brandenburgischen Schulgesetzes §57, der jeweiligen Bildungsgangverordnung, der VV Leistungsbewertung und der VV LRSR*
  - seit dem Schuljahr 2019/2020 ist ab der 3.Jahrgangsstufe die Bewertung in Englisch für Kinder mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ verbindlich und erfolgt aufwachsend*
  
- ganztags schulische Angebote und Verknüpfung mit Regelunterricht
  - Lernzeiten im Team Lehrer/Erzieher der ITBL (Primarstufe)*
  - AST und Klassenleiterstunde (Sekundarstufe I)*
  - Hausaufgabenzimmer im Mittagsband*
  - Erarbeitung eines Konzeptes für die Entwicklung von Hausaufgaben zu Lernaufgaben*

individuelle Lernangebote für die Schüler

*Angebote im Mittagsband und in den wahlobligatorischen Kursen*

Angebote der GFB für Verhaltenstraining, spezielle Therapie-Gruppen-Angebote

#### FLEX

Klassenleiter ist Teilungslehrer für Deutsch/Mathematik für die Jahrgangsstufen 1 und 2

Kopplung der Teilung mit den Fächern Sport, Englisch als Begegnungssprache, Schwerpunkt (hier: Geometrie), unterrichtet werden zeitgleich zum Teilungsunterricht einer Jahrgangsstufe zwei halbe Flex-Klassen der anderen Jahrgangsstufe

#### Interventionsraum

*Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es an der Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“ das Konzept „Entwicklung des Schulklimas“. Im Rahmen dieses Konzeptes wurde ein Stufenplan entwickelt, der bei Störungen des Unterrichts Anwendung findet. Bei Nichteinhaltung der festgelegten Grundregeln gilt für alle Beteiligten eine abgestimmte Vorgehensweise. Schülerinnen und Schüler, für die an einem Tag drei Verwarnungen ausgesprochen wurden, müssen zu einem Gespräch mit einer unabhängigen Lehrkraft im Interventionsraum. Hier werden mit den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten einer Verhaltensänderung besprochen und Festlegungen dazu getroffen. In sechs verschiedenen Stufen sind die vorzunehmenden Maßnahmen klar geregelt und gelten für alle verbindlich.*

*Der Interventionsraum ist täglich vier Stunden von dafür geschulten Lehrkräften besetzt.*

#### Medizinische Hilfsmaßnahmen in der Schule

*geregelt in Rundschreiben 8/17*

#### Raumkonzept

Die Grund- und Gesamtschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“ ist als Schulcampus organisiert. Dafür stehen drei Schulhäuser zur Verfügung:

*Haus A Unterrichtsräume für die Sekundarstufe I/ II, eine Lehrküche,*

*Haus B Klassenräume der Jahrgangsstufen 1 bis 4, wenn benötigt auch Klassen 5 und 6, zwei Werkstätten, 2 Förderräume, 3 Teilungsräume, Beratungsraum für die Schulsozialarbeiterin der Primarstufe*

*Haus C Klassen- und Fachräume für die Jahrgangsstufen 5 bis 10, zwei Computerkabinette, 1 Förderraum, 1 Interventionsraum,*

*Beratungsraum für die Schulsozialarbeiterin der Sekundarstufe I  
ein gemeinsamer Beratungsraum für Praxislernen und Ganztags*

*Darüber hinaus verfügt die Schule über eine Zweifelhalle, eine  
Gymnastikhalle (beides Haus E), eine Turnhalle (Haus D), einen Sportplatz  
sowie eine Streetsocceranlage.*

*Für alle Jahrgänge herrscht Klassenraumprinzip, der Fachunterricht findet in  
der Regel in Fachräumen statt*

*Im Sockelgeschoss des Hauses E befinden sich die Räume der ITBL.*

#### Materialsammlung

*Für die individuelle Förderung stehen umfangreiche Materialien, die von den  
Sonderpädagogen und den Lehrkräften genutzt werden können, zur  
Verfügung (z.B. Lernspiele, PC-Lernprogramme). Eine Übersicht über die  
Materialien wird allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt und zu Beginn eines  
Schuljahres vom Team Sonderpädagogen aktualisiert.*

#### Evaluation

*Eine schulinterne Evaluation findet regelmäßig unter Anwendung der im ISQ-  
Portal bereitgestellten Evaluationsbausteine statt.*

*In den Schuljahren 2018/2019 sowie 2019/2020 wurde in verschiedenen  
Klassen in der Primarstufe und Sekundarstufe I eine Evaluierung durch die  
Universität Potsdam durchgeführt. Dabei wurden drei verschiedene,  
miteinander interagierende Ebenen betrachtet:*

*die Ebene der Schülerinnen und Schüler (Analyse der individuellen  
Entwicklungsverläufe),*

*die Klassenebene (Analyse der unterrichtlichen Kontextbedingungen inklusive  
der professionsbezogenen Merkmale der Lehrerinnen und Lehrer) sowie*

*die Schulebene (Analyse von Merkmalen des Kollegiums und  
schulorganisatorischen Merkmalen)*

*Es wurde untersucht, wie das Gemeinsame Lernen in der Primar- und  
Sekundarstufe auf die Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern  
einwirkt und in welchem Zusammenhang dazu professionsbezogene  
Merkmale der Lehrerinnen und Lehrer, Unterrichtsmerkmale und  
situationsbedingte Merkmale stehen.*

#### Fortbildung

*Im Rahmen der Bewilligung der Teilnahme der Schule am Landeskonzept  
„Schule für gemeinsames Lernen“ nahmen die Lehrkräfte an der  
Grundqualifizierung, an vertiefenden und begleitenden Fortbildungen teil.  
(Siehe Anlage Fortbildungen)*

*Die Sonderpädagogen nehmen regelmäßig an den Beratungen der  
Sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle teil und geben ihre  
Informationen im Kollegium weiter.*